

Energie-Programms und den Stand der Exportverpflichtungen. Mit ihrer Unterstützung gelang es, eine Masseninitiative zu entwickeln, die zur vorfristigen Erfüllung beider Produktionsprogramme führte. Nur noch einige Genossen hemmen die Parteigruppenarbeit, wie in der Eisengießerei, weil sie der irrigen Meinung sind, wenn sie in der Gewerkschaftsgruppe mitarbeiten, brauchen sie nicht „noch einmal besonders in der Parteigruppe Zusammenkommen“. Das sind aber Einzelerscheinungen, die, wie man so sagt, die Regel bestätigen.

### **Konkrete Hilfe an Ort und Stelle ist die beste Hilfe**

Die Entwicklung der Parteigruppenarbeit wurde im Karl-Marx-Werk durch eine Brigade qualifizierter Parteiarbeiter der Stadtbezirksleitung Südost unterstützt. Aber auch in anderen Betrieben wurde mit Brigaden die Parteigruppenarbeit verbessert. Die Hilfe und Kontrolle der Stadtleitung bewirkte, daß eine allgemeine Erhöhung der Aktivität der Parteigruppen innerhalb des Stadtgebietes spürbar wurde. Natürlich können eine ganze Anzahl anderer Betriebe noch nicht an die guten Ergebnisse des Karl-Marx-Werkes heranreichen. Das zeigten auch die durchgeführten Untersuchungen. So stellten wir fest, daß in einer Reihe von Betrieben der Tag des Parteigruppenorganitors nicht monatlich durchgeführt wird. Im Erich-Weinert-Werk und im VEB Kraftverkehr traten die Parteigruppen seit der Wahlversammlung im Februar erst im Oktober wieder das erste Mal zusammen. Andere Parteiorganisationen hatten keine Übersicht über den Stand der Parteigruppenarbeit und überließen sie dem Selbstlauf. In einigen Grundorganisationen ließ der statutenwidrige Organisationsaufbau gar keine ordnungsmäßige Parteigruppenarbeit zu. So bestanden im Stadtbezirk Süd zwar mehrere Baustellen, aber nur eine Parteigruppe. Der Parteigruppenorganisor hatte weder eine Übersicht über die Mitarbeit der Genossen noch über die Diskussion der Kollegen, noch über den Stand der Planerfüllung. Jetzt wurden auf den Baustellen Brunner- und Kochstedter Straße je eine Parteigruppe gebildet, die bereits erfolgreich an der Einführung von Neuerermethoden arbeiten. In Objekten, wo weniger als drei Genossen arbeiten und keine Parteigruppen gebildet werden können, wurden durch die Grundorganisation Parteaufträge zur Gewinnung der besten Bauarbeiter für die Partei erteilt.

Die Leitungen einer Reihe von APO haben noch nicht erkannt, daß die Arbeit mit den Parteigruppen, wenn sie richtig angepackt wird, keine Belastung, sondern eine wesentliche Erleichterung für die Lösung ihrer Aufgaben bedeutet. Einige Genossen sehen die Parteigruppenarbeit als eine zu komplizierte Sache an. Mit Tagesordnung, Referat, Diskussion, Beschlußvorlage, Präsidium und mit einer Sitzungsdauer von mindestens zwei Stunden betrachteten sie z. B. die Parteigruppenversammlungen als Wiederholung der APO-Mitgliederversammlung.

Um den Genossen zu zeigen, wie einfach und schnell eine Parteigruppe reagieren kann, schufen wir einige Beispiele. In der Parteigruppe Handwerker der Magdeburger Verkehrsbetriebe wurde eine Parteigruppenberatung durchgeführt und den Genossen dieser Werkstatt die Note der UdSSR zur Berlin-Frage dargelegt. Dabei zeigte sich, daß ein Teil der Genossen noch nicht begriffen hatte, welche Bedeutung die Vorschläge der Sowjetunion auf Abzug aller Besatzungsmächte aus Berlin für die Sicherung des Friedens haben. Nachdem das allen klar war, erhielten die Genossen den Auftrag, mit den parteilosen Kollegen darüber zu diskutieren. Die Aufträge wurden gut durchgeführt, und die Genossen waren erstaunt, wie einfach und erfolgreich die Parteigruppenarbeit ist. In der Elektrowerkstatt des gleichen Betriebes blieb die Diskussion über den Wettbewerbsvor-